



Korbinian Rüger

Stellvertretender Vorsitzender der SPD Planegg
Leiter des Fachforums Europa der Bayern SPD



An die
Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
im Unterbezirk München-Land

Planegg, den 30.3.2021

Bewerbung als Bundestagskandidat

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bewerbe mich bei Euch um die SPD-Kandidatur für den Bundestagswahlkreis München-Land bei der Bundestagswahl 2021. Auf den folgenden drei Seiten möchte ich mich und meine politischen Ziele vorstellen und um Euer Vertrauen werben.

Zu meinen Zielen

Ich bin überzeugt davon, dass es drei eng miteinander verwobene Politikfelder gibt, von denen unsere Zukunft maßgeblich abhängt: die Finanzpolitik, die Klimapolitik und die Europapolitik.

Ich trete an für eine nachhaltige und gerechte Finanzpolitik.

Der Grund für mein politisches Handeln ist die Überzeugung, dass eine gerechtere Gesellschaft möglich ist. Es ist zwar sehr schwer zu definieren, wie eine gerechte Gesellschaft aussieht, aber es ist sehr einfach, eine ungerechte Gesellschaft zu erkennen. Wenn in einem der reichsten Länder der Erde jede sechste Person armutsgefährdet ist, ist das nicht gerecht. Wenn in einer vierköpfigen Familie beide Eltern Vollzeit arbeiten und trotzdem nicht genug Geld haben, um einmal im Jahr in den Urlaub zu fahren, ist das nicht gerecht. Für mich gilt: Jeder Einsatz für eine gerechtere Gesellschaft muss zuallererst eine materielle Verbesserung der Lebensrealität derjenigen Menschen bedeuten, die keine oder geringe Vermögen haben, die hart arbeiten und trotzdem wenig verdienen. Applaus ist nett, aber mehr Geld im Geldbeutel und ein adäquates Dach über dem Kopf sind deutlich besser. Spätestens in der Pandemie haben wir gesehen, wie schlecht unsere Gesellschaft viele Menschen behandelt, von denen sie abhängig ist. Damit muss Schluss sein. Der Schlüssel, das zu ändern, liegt in einer gerechten Verteilungspolitik und damit in der Finanzpolitik. Ich möchte ein Steuersystem, das niedrige und mittlere Einkommen deutlich entlastet und sehr hohe Einkommen und Vermögen deutlich stärker belastet. Ich möchte einen Staat, der die Daseinsvorsorge aller Bürger*Innen garantiert. Dazu gehören zum Beispiel ein Grundrecht auf Arbeit und auf eine angemessene Wohnung, ein deutlich höherer Mindestlohn und ein weitgehend kostenloser und funktionierender ÖPNV. Das erfordert deutlich höhere öffentliche Investitionen, die wir uns aber leisten können und leisten müssen. Schuldenbremse und „schwarze Null“ sind ein ökonomischer Holzweg. Ich möchte einen starken Staat, der in eine nachhaltige Zukunft investiert, seiner Vorsorgepflicht gerecht wird und das Gemeinwohl im Blick hat. Dies schließt explizit das Wohlergehen zukünftiger Generationen ein.

Ich trete an für Generationengerechtigkeit und konsequenten Klimaschutz.

Die gesamte Gesellschaft, aber auch die SPD, hat zu lange geschlafen. Es ist noch nicht zu spät, das Ruder rumzureißen, aber wir müssen jetzt handeln. Wir müssen jetzt in konsequenten Klimaschutz investieren. Für mich ist auch das eine Gerechtigkeitsfrage. Die Menschen, die am meisten unter dem

Klimawandel leiden werden, sind Menschen, die jetzt keine Stimme haben, Menschen, die noch nicht geboren sind. Die Interessen dieser Menschen zu schützen, ist ein Gebot der Gerechtigkeit. Das ist der Grund, warum Klimaschutz ein sozialdemokratisches Anliegen sein muss. Um diesem Anliegen Rechnung zu tragen, muss unsere Volkswirtschaft allerspätestens im Jahr 2050 klimaneutral sein. Das Ankündigen einer Jahreszahl ist allerdings noch keine Politik. Daher muss es in den nächsten Jahren vor allem um die Maßnahmen gehen, mit denen dieses Ziel erreicht werden kann. Für die SPD muss es darum gehen, dass dieser Prozess politisch gesteuert wird, dass öffentliche Investitionen in bisher ungekanntem Ausmaß zur Verfügung stehen und dass die Infrastruktur besteht, diese Investitionen einzusetzen. Aber auch hier gilt: wir können uns das leisten. Es wäre zukünftigen Generationen gegenüber ungerecht und außerdem ökonomisch falsch, diese Investitionen jetzt nicht zu tätigen.

Ich trete an für ein föderales Europa.

Keines der oben genannten Ziele lässt sich in Deutschland alleine umsetzen. Soziale Demokratie funktioniert heutzutage im nationalen Kontext nur noch sehr begrenzt. Wir müssen Ungerechtigkeiten dort beheben, wo sie primär entstehen: im globalen Finanzsystem und auf dem globalen Markt. Dafür brauchen wir ein souveränes Europa. Ein Europa, das seine Werte und Interessen in der Welt selbstbewusst vertreten kann. Mit der Einführung des Euro haben wir schon vor langer Zeit den wichtigen ersten Schritt zu diesem Europa gemacht. Seither ging es aber ehrlicherweise kaum und wenn dann nur in sehr kleinen Schritten voran. Wir müssen diesen Weg jetzt konsequent und beherrscht weitergehen. Die Politik der kleinen Schritte und des „auf Sicht Fahrens“ ist an ein natürliches Ende gekommen. Wir müssen jetzt ein Ziel definieren, das wir in Europa erreichen wollen und müssen dieses Ziel konsequent verfolgen. Ich möchte, dass aus der Währungsunion eine echte politische Union wird. Ich kämpfe für ein starkes Europäisches Parlament, für die Fiskalunion und die Sozialunion, für die gemeinsame Außenpolitik, für die europäische Armee. Ich kämpfe für die Vereinigten Staaten von Europa.

Zu meiner Person

Ich wurde am 4. Oktober 1988 in München geboren und bin in Planegg aufgewachsen. Seit 2020 bin ich nun wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Praktische Philosophie und Ethik an der LMU München. Das bedeutet, ich unterrichte Studierende der LMU in Philosophie und forsche selbst zu verschiedenen Themen der praktischen Philosophie und der Ethik, veröffentliche Fachaufsätze und Gastbeiträge. Was ich zwischen dieser Tätigkeit und meiner glücklichen Kindheit und Jugend gemacht habe, die sich zu großen Teilen auf verschiedenen Sportplätzen abgespielt hat, lässt sich so zusammenfassen:

- 2008* Abitur am Kurt-Huber-Gymnasium Gräfelfing
- 2008 - 2009* Zivildienst bei der Waldkirche Planegg
- 2009 - 2016* Studium der Volkswirtschaftslehre und Philosophie in München, Bayreuth und London; Verschiedene Praktika, unter anderem in einer Unternehmensberatung, in der Bayerischen Vertretung bei der EU und in der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag
- 2016 - 2020* Promotion in Politischer Philosophie an der Universität Oxford und Lehrbeauftragter an den Universitäten Oxford und Bayreuth
- Seit 2012* Mitglied der SPD; in verschiedenen Funktionen Mitglied des Vorstandes der SPD Planegg (seit 2017), Kandidat für die Wahlen zum Europäischen Parlament (2019), Leiter des Fachforums Europa der Bayern SPD (seit 2019)

Zum Wahlkampf und zur Partei

Ich bin nicht naiv. Ich weiß, dass meine Chancen, im Herbst als Direktkandidat in den Bundestag einzuziehen, minimal sind. Dennoch bin ich bereit, mit Euch darum zu kämpfen. Ich möchte, dass wir einen Wahlkampf machen, der uns und den Menschen im Landkreis Freude bereitet. Im besten Falle ist

Wahlkampf der Wettstreit auf Augenhöhe um die besten Ideen für die Zukunft unserer Gesellschaft. Auf diesen Wettstreit möchte ich mich mit ganzem Herzen einlassen.

Ich weiß, dass ich das kann. Und diejenigen von Euch, die den Europawahlkampf 2019 im Landkreis miterlebt haben, wissen auch, dass ich das kann. Damals war bei vielen von Euch die Skepsis groß. Einen eigenen Europakandidaten hatte es noch nie gegeben. Es gab Zweifel, ob das wirklich notwendig sei und außerdem: wer war überhaupt dieser Neue aus Planegg, der den meisten von Euch bis dahin gänzlich unbekannt war? Ich denke, diese Zweifel konnte ich ausräumen. Mit insgesamt über 30 Veranstaltungen haben wir einen Europawahlkampf auf die Beine gestellt, wie ihn der Landkreis München so noch nicht gesehen hatte. Das strebe ich auch in diesem Bundestagswahlkampf an.

Natürlich werden wir auch im Sommer noch mit der Pandemie zu kämpfen haben. Aber ich weiß, dass wir genügend kluge Köpfe im Unterbezirk haben, die mir dabei helfen werden, kreative Formate zu erdenken und umzusetzen. Überhaupt weiß ich, wie viele tolle, engagierte, oft junge Genossinnen und Genossen in unserem Unterbezirk nur darauf warten, sich einbringen zu können. Lasst uns diesen Wahlkampf auch dafür nutzen, diese Leute stärker einzubinden und als Unterbezirk ein Stück weit zusammenzuwachsen. So legen wir den Grundstein für einen erfolgreichen Landtagswahlkampf 2023 und einen erfolgreichen Bundestagswahlkampf 2025, der uns dann auch hoffentlich wieder ein Mandat in Berlin einbringt.

Die Chancen der SPD, ein gutes Gesamtergebnis zu erzielen, sind aber auch schon in diesem Jahr groß. Ich glaube fest daran, dass eine SPD-geführte Bundesregierung möglich ist. Deutschland braucht einen Politikwechsel und viele Menschen spüren das. Zu lange standen CDU und CSU in unserem Land auf der Bremse. Wir brauchen endlich wieder eine Regierung, die die Zukunft fest im Blick hat, die den Mut und den Gestaltungswillen hat, für eine bessere Zukunft zu kämpfen. Genau das ist doch der Wesenskern der Sozialdemokratie. Der feste Glaube daran, dass eine bessere Zukunft möglich ist und der unbedingte Wille, für diese Zukunft zu kämpfen. Lasst uns genau das gemeinsam tun. Ich freu mich drauf!

Solidarische Grüße



Für Rückfragen zu meiner Person oder meinen Ideen stehe ich Euch selbstverständlich jederzeit zur Verfügung. Ihr erreicht mich unter korbinian.rueger@spd-planegg.de oder per SMS, WhatsApp, Telefon unter der 0170 7125543.